

Grabener Zytig



orientiert und informiert





Herausgeber:

Gemeinde Graben

Erscheint zweimal jährlich

Alle Ausgaben sind auch online unter www.graben.ch abgelegt

Für die Redaktion zuständig sind:

Anita Zaugg / Burach
Telefon: 062 963 21 26
zaugg.graben@bluewin.ch

Fabienne Schulthess / Baumgarten
Telefon: 079 284 09 46
f.schulthess81@icloud.com

Andrea Wyttenbach / Schörlishäusern
Telefon: 079 575 92 07
andreawyttenbach90@bluewin.ch

Natalie Brügger / Schwendi
Telefon: 079 717 27 25
nub9898@gmail.com

Titelbild: Nicolas Cartier, Vize-Europameister im Einradhockey

Bild: Natalie Brügger



Die verschiedenen **Naturbilder**, welche in der ganzen Zeitung zu finden sind, wurden uns wiederum von Ernst Zehnder zur Verfügung gestellt. Auch dieses Jahr stellt er wieder den Postkartenkalender her. Interessierte melden sich bei ihm unter ezehnder@bluewin.ch oder Telefon 079 772 59 41.

Kirchgemeinde



Pfarramt Kreis Nord, Sophie Matschat
Bettenhausenstrasse 10,
3360 Herzogenbuchsee
Telefon: 076 510 39 01
nord@ref-buchsi.ch / www.ref-buchsi.ch

«Schöner als erfüllte Erwartungen sind unerwartete Erfüllungen»

Das schrieb der Verantwortliche für Pfarrerweiterbildung in seinem Feedback zu meinem Bericht über den Studienurlaub. Tatsächlich war das eine wichtige Erfahrung während der drei Etappen meiner Auszeit.

Zimbabwe

Ohne Erwartungen, sondern eher mit Befürchtungen bin ich nach Zimbabwe geflogen zu den SJI-Schwestern, das ist die Abkürzung für Sorores Jesu Infante, d.h. Schwestern des Kindes Jesu. Bei ihnen steht das Kind in der Krippe im Zentrum ihrer Spiritualität und dazu gehört auch kindliche Freude und Ausgelassenheit. Trotz schwierigster Lebensbedingungen habe ich selten so viel Lachen, Singen und Tanzen erlebt wie in den Wochen in Zimbabwe. Die Zeit verbrachte ich ausschliesslich mit den Schwestern und durfte verschiedene Konvente besuchen: kleine Gemeinschaften, die dort leben, wo sie gebraucht werden. Ein Beispiel ist das Alfred Walters Hostel in Masvingo. Dort werden bis zu 150 geistig behinderte Kinder und Jugendliche beherbergt und gefördert. Eine Riesenaufgabe, denn es ist kaum Geld vorhanden und die Kinder nässen und koten sich ein. Windeln gibt es keine und so wird unentwegt gewaschen, meist von Hand, denn Strom ist nicht permanent vorhanden. Die Ernährung wird wie in allen Konventen möglichst durch Kleintierhaltung sowie Garten- und Feldwirtschaft ergänzt und gewährleistet.

Behinderte Kinder gelten in Zimbabwe vielfach als Schande und so sind Vernachlässigung bis hin zu schwerstem Missbrauch solcher Kinder leider weit verbreitet. Umso wichtiger ist es, dass die

Schwestern sich dieser Menschen annehmen! Ein ähnliches Projekt konnte ich in Mosambik besuchen. Dort führen die Schwestern ein Heim samt Schule für körperlich behinderte Kinder und Jugendliche sowie für ausgesetzte Kinder und Mädchen, die von ihren Eltern verkauft, missbraucht oder zu früh verheiratet wurden. Ich war beeindruckt, mit welcher Selbstverständlichkeit behinderte und nicht behinderte junge Menschen dort zusammenlebten, sich gegenseitig halfen und ausgelassen feierten.

Ohne Erwartungen bin ich nach Zimbabwe gereist und kam reich beschenkt zurück.



Garten und Konvent in Espungabera in Mosambik

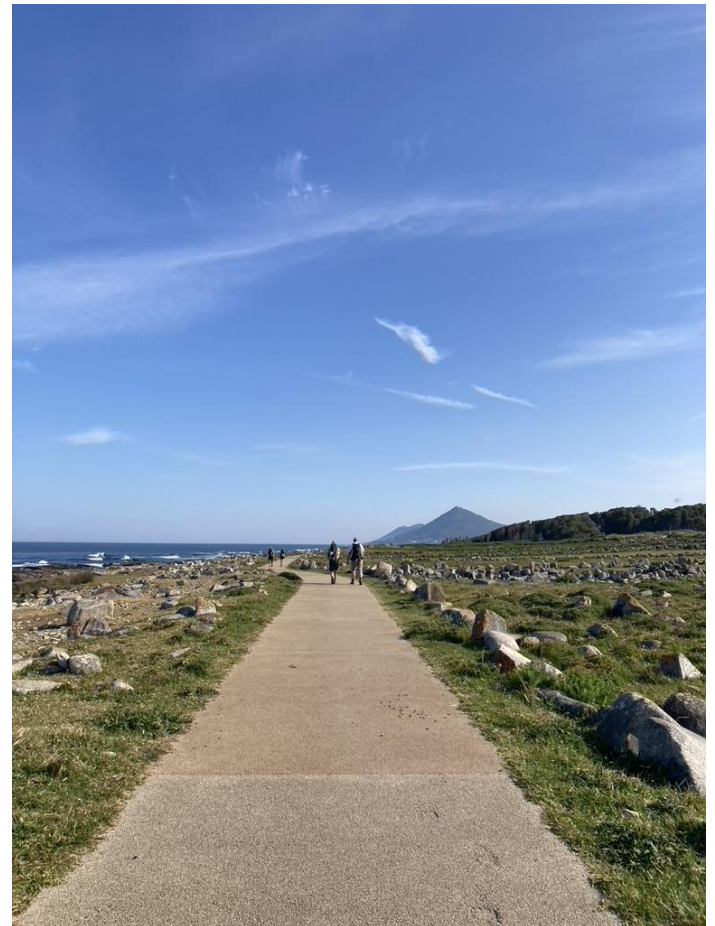
Unterwegs auf dem Jakobsweg

Ganz anders war es dann mit meiner zweiten Etappe, Pilgern auf dem Jakobsweg von Porto nach Santiago de Compostela. Dort



hatte ich Erwartungen und zwar Erwartungen an mich selbst in jeder Hinsicht. Ich stellte aber bald fest, dass ich mit der realen Sophie unterwegs war und nicht mit der idealen. Ich musste einmal mehr in meinem Leben lernen, mich selbst so anzunehmen, wie ich bin. Das hiess Abschied nehmen von Vorstellungen, wie leistungsfähig ich sein werde und was für tiefe Erfahrungen ich machen würde. Rückblickend kann ich sagen, dass ich doch tiefe Erfahrungen gemacht habe, aber nicht die, die ich mir vorgestellt habe. Sehr wichtig war die Erfahrung, wie leicht es mir fällt, aus tiefstem Herzen anderen Gottes Liebe zuzusprechen und wie schwer es mir fällt, daran zu glauben, dass ich geliebt und getragen bin, wie ich bin und nicht wie ich gern wäre. Schau ich lieblos auf mich, kann ich mir auch nicht vorstellen, dass Gott mich liebevoll anschaut. Nach einer Zeit der Ernüchterung und Enttäuschung fand ich meinen Rhythmus und meine Art unterwegs zu sein. Ein Pilgerweg, der nicht nur innerlich, sondern auch äusserlich etwas wirr war, so dass ich schlussendlich zwei Mal zu Fuss und zweimal mit dem Bus in Santiago de Compostela ankam: Von Porto aus auf dem Küstenweg zu Fuss, dann nach der Verlängerung des Weges nach Fisterra (Ende der Welt) und Muxía mit dem Bus; von Ferrol aus ein weiteres Mal zu Fuss und nach einem weiteren Kurztrip nach Fisterra wieder mit dem Bus.

Auf meinem etwas speziellen Pilgerweg ist nun die Lust gereift, in einigen Jahren einen der langen Jakobswege unter die Füße zu nehmen, denn das langsame und achtsame Unterwegssein mit vielfältigen Eindrücken und Begegnungen ist mir nach der anfänglichen heilsamen Ernüchterung sehr lieb geworden.



Auf dem Küstenweg in Portugal



Entdeckung am Wegrand

Studienreise nach Armenien und Georgien

Die letzte Etappe des Studienurlaubs führte mich mit der Organisation «Studiosus-Reisen» nach Armenien und Georgien, zwei Länder, die historisch die frühesten waren, welche das Christentum als Staatsreligion angenommen haben. Wir waren eine Reisegruppe von 28 Personen und wurden von einem deutschen Kunsthistoriker geführt. Unterstützt wurde er in den beiden Ländern jeweils von einheimischen Fachpersonen. Mit dem Car bereisten wir Armenien und Georgien, besichtigten viele der sehr eindrucksvollen und teils alten Kirchen und Klöster, erfuhren viel über die wechselvolle, leider immer wieder von Eroberungen und Kriegen geprägte Geschichte der beiden Länder. Gutes Essen und Trinken, Begegnungen mit Einheimischen, Musik und vieles mehr gehörten bei der lehrreichen Studienreise ebenso dazu wie viele angeregte Gespräche mit den Mitgliedern der Reisegruppe. Ich hatte aber auch genug Zeit, um allein auf Streifzüge zu gehen in den kleinen und grossen Städten, in denen wir eine oder mehrere Tage verbrachten.

Zurück im Alltag

Seit dem 1. September bin ich wieder bei der Arbeit – gestärkt an Leib und Seele, voller Vertrauen und motiviert im Alltag. Kaum angekommen, ging es übrigens schon auf die nächste Reise: Seniorenferien an der Lenk bei bestem Wetter und guter Gemeinschaft. Nun geht es weiter auf der Lebensreise im Alltag; auch diese Reise kann immer wieder von unerfüllten Erwartungen getrübt und unerwarteten Erfüllungen bereichert sein. Sie, liebe Menschen in den drei Dörfern, sind ein Teil der Reise im Alltag, und ich freue mich auf alle Begegnungen!

Jahreslosung 2024: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. (1. Kor 16, 14) Na, dann los! Gottes Liebe annehmen und durch uns wirken lassen. Das ist doch ein schönes Motto für die Lebensreise im neuen Jahr.

Pfarrerin Sophie Matschat



Kloster am Sewansee in Armenien

Gottesdienste im Kreis Nord

Sonntag 19. November, 19.00 Uhr

Schulhaus Kreuzfeld

Pfarrerin Sophie Matschat

Kathrin Leiva, Klavier

Sonntag, 10. März, 19.00 Uhr Restaurant

Post Röthenbach

Pfarrerin Sophie Matschat

Jodlerterzett MaMaHa

Sonntag, 5. Mai, 10.30 Uhr im

Gemeindehaus Graben

Mit Pfarrerin Sophie Matschat

Gemischter Chor Gränzelos



Feuerwehr Verein Graben Berken



Unser Verein hat sich vorgenommen, zu unserem alten Feuerwehrmaterial Sorge zu tragen und es für die Nachwelt zu erhalten.

Dazu gehört die alte Motorspritze, der Schlauchwagen und diverse kleine Utensilien.

Wir organisieren jedes Jahr am ersten Samstag im August ein Motorspritzen-Treffen an der Aare in Berken. Daran nehmen zirka zwanzig Vereine teil. Darunter ist auch das Lisi aus Herzogenbuchsee. Es ist jedes Mal ein schönes Erlebnis, wenn wir auch ehemalige Feuerwehrleute unter uns begrüßen dürfen.

Dieses Jahr haben wir eine Feuerlöscher Demonstration mit diversen Feuerlöschern und

Löschdecken durchgeführt. Der Instruktor Herr Adrien Jatton konnte zirka dreissig begeisterte Teilnehmer begrüßen. Die Teilnehmenden durften unter fachkundiger Anleitung selber Hand anlegen, und mit den Feuerlöschern und Löschdecken hantieren.

Um den entstandenen Hunger und Durst zu löschen hatte der Feuerwehrverein eine kleine Festwirtschaft aufgebaut, so dass niemand hungrig oder durstig nach Hause gehen musste.

Fritz Zaugg

Weihnachtsgeflüster

Samstag, 25. November 2023, von 10–19 Uhr
Sonntag, 26. November 2023, von 10–17 Uhr

Im wunderschön dekorierten Gemeindesaal in Graben gibt es zauberhafte, mit viel Liebe und Geschick hergestellte Werke für jedermann zu kaufen. Bei feinem Raclette, Chäs-schnitten und Chnoblíbrod von Philipp Jaggi, sowie köstlichem Glühwein und anderen Getränken von Wagners Hofladen kommt wunderbare Weihnachtsstimmung auf.

Basteln und das Kinderschminken lassen die Augen der Kinder glänzen. Vor dem Gemeindesaal können Weihnachtsbäume und Dekorationsäste der Waldgemeinde Wangen a.A sowie Steintürmli von Patrick Heiniger gekauft werden.

Bis bald im **Gemeindesaal in 3376 Graben**

Für weitere Infos: Carmen Kissling Misteli, 079 484 66 97
Facebook: Weihnachtsgeflüster Instagram: weihnachtsgefluester_market

Annarös Hofer: «Frag doch mal ...»



Seit einem halben Jahr bist Du Präsidentin des Gemischten Chors «Gränzelos». Wie hast Du Dich in das neue Amt eingelebt?

Der Einstieg war intensiv, aber dank der grossen Unterstützung durch den Vorstand und den Rückhalt im Chor empfinde ich die Zusammenarbeit als schön.

Ist Dir der Entschluss, die Wahl anzunehmen, leichtgefallen?

Ich wurde von der Anfrage überrascht und musste erst mal «drüber schlofe» nachher sagte ich mit Überzeugung ja zu der neuen Aufgabe.

Der Chor startet, zusammen mit dem Linksmäherchor Madiswil, im nächsten Jahr ein gross-Projekt. Was ist zurzeit die grösste Herausforderung?

Die Suche nach Sponsoren und Projektsänger und -Sängerinnen ist mit viel Engagement und Arbeit verbunden. Ich bin dankbar, dass ich ein gut funktionierendes OK an meiner Seite habe.

Barbara Ryf-Lanz:

Du bist seit über zwanzig Jahren Dirigentin des Chors. Was sind die Höhenpunkte?

Einer der Höhenpunkte war für mich das schweizerische Gesangsfest in Weinfelden 2008. Weitere Hi Lights waren für mich das Konzert mit der Musikgesellschaft Bannwil und die Zusammenarbeit mit anderen Chören und verschiedenen Musikern.

Dazu gehörten sicher auch die Kirchen-Konzerte vom Juni dieses Jahres.

Fast 70 Sängerinnen und Sänger der vereinigten Chöre «Gränzelos» und Linksmäherchor Madiswil, unterstützt durch Gastsängerinnen und -Sänger, begleitet von Trio Pflanzplätz aus Langenthal, sangen Schweizerlieder. Der Funke sprang bereits beim ersten Lied vom Chor auf das Publikum, alle waren tief berührt und begeistert.

Bei der Vereinsreise des Chors lernten die Mitglieder eine der «Schokoladenseiten» der Schweiz. am Fusse der Freiburger Alpen, kennen.

War das Deine Idee?

Die Idee die Schokolade Fabrik «Cailler» zu besuchen hatte Ruedi, meine Idee war der Besuch auf dem Moléson.

Der Chor hat im nächsten Jahr ein gross-Projekt im Sinn, Was ist die grösste Herausforderung?

Das Ziel ist es, mit 100 Sängerinnen und Sänger und einem kleinen Orchester im September des nächsten Jahres die Ofenhalle in Langenthal in den Broadway zu verwandeln.

Am 11. November singen die beiden Chöre am Märli von Langenthal um für dieses Projekt «MUSICAL» Werbung zu machen.

Was sieht das Projekt vor?

Wir werden bekannte und weniger bekannte Melodien aus diversen Musical zur Aufführung bringen. Unter anderem - Circle of life - Dancing Queen - Somewhere, aber auch - A Whole New World aus Aladdin und - A million Dreams aus The Greatest Showman.



Chorproben Mittwoch 20'00 Uhr Schulhaus Neumatt Madiswil
ab 10. Jan 2024 Donnerstag 20'00 Uhr im Gemeindehaus Graben.



Ruedi Reinmann:

Als langjähriger Präsident des Gemischten Chor hast Du sicher einige Höhen- und Tiefpunkte erlebt. Was ist «Hängengeblieben»?

Eine grosse Herausforderung für uns alle war sicher der Wechsel der Konzert- und Theaterlokalität.

Die schönsten Erinnerungen habe ich an die Schweizerischen Sängertage, wie zum Beispiel Weinfelden, wo wir das Prädikat «sehr gut» ersungen haben.

In jüngster Zeit stehen die drei Tage in Gossau, wo einfach alles stimmte, im Vordergrund. Auch der gemeinsame Auftritt mit den Madiswilern bei unserem diesjährigen Konzert ist sicher ein Höhepunkt. Ich schaue dankbar auf meine Präsidialzeit zurück, wurde ich doch von den Mitgliedern und dem Vorstand immer unterstützt und getragen.

Der Namenswechsel zu «GRÄNZELOS» zum 75. Jubiläum erfolgte unter Deiner Leitung. Wie kam es dazu?

Für die Jubiläumsfeier suchten wir nach einem Motto. Aus diversen Vorschlägen entschieden wir uns für «GRÄNZELOS». Dieser Name gefiel mir so gut, dass ich ihn zum Namenswechsel für den Chor vorschlug. Unter der Leitung von Barbara sprengen wir die Grenzen und streben neuen Horizonten zu. GRÄNZELOS entspricht genau der Vielseitigkeit unserer Tätigkeiten.

Sämi Eichenberger:

Du unterstützt seit ca. sechs Jahren den Chor mit deiner Tenorstimme. Was war für Dich das herausragende Ereignis?

Auch für mich waren die 3 Tage in Gossau, inklusive Besuch der Gartenanlage von Dr. A. Vogel und dem unvergesslichen Mittagessen.

Du hast zum ersten Mal die Organisation des Raclette Abend übernommen, was war neu?

Die Ideen der jüngeren Generation, im Feuerwehrmagazin eine Bar zu eröffnen, und das Schätzspiel, fanden grossen Anklang.

Weitere, vielseitige Tätigkeiten im 2. Halbjahr:

Im Juni sorgten die grossartigen Kirchenkonzerte, die beim Abschluss-Höck bei Schenks im Kleinholz einen krönenden Abschluss fanden, für ein grosses Echo.

Die Geselligkeit und das fröhliche Zusammensein wurde beim gemeinsamen bräteln, das Ueli Grogg auf die Beine stellte, ausgelebt.

Wie jedes Jahr wurden die älteren Einwohner zum Konzert «65+» eingeladen. Der Chor hat die Gäste mit einem bunten Liederstrauß, Büntner Delikatessen, Kaffee und Kuchen beschenkt. Zu erwähnen sind auch die phantasievollen, und immer wieder grossartigen, Tischdekorationen von Edith Bisaz und Lieseli Zemp.

Unter der Leitung von Sämi Eichenberger fand am 21. Oktober der traditionelle Sänger-Raclette Abend statt. Neu war das «Schätzspiel» bei dem das Gewicht eines Kartoffelsackes geschätzt werden musste, und die Bar zum Abend-Ausklang. Den Abschluss des Jahres bildet die Teilnahme bei den «Adventsfenstern».

Am 21. Dezember sind alle eingeladen das schön gestaltete Fenster von Carole Eggimann zu bewundern. Ein warmes Getränk und ein «Adventshäppchen» erwartet euch ebenso, wie ein Ständli des Chores mit bekannten Weihnachtsliedern im Gemeindehaus.

Andreas Zingg



Hornussergesellschaft

Eine durchgezogene Saison

Leider konnten wir den guten Saisonstart in der Meisterschaft nicht bis zum Schluss durchziehen. Die Hoffnung, dass wir unsere Schlagleistung gegen Ende der Saison steigern können, hat sich leider nicht bewahrheitet, dafür wurden wir im Ries nachlässiger. Die logische Konsequenz davon waren viele verlorene Spiele und wenig Punktezuwachs. Zwar waren wir nie abstiegsgefährdet, am Schluss reichte es aber nur für Rang 10.

An diesem Abwärtstrend konnte auch Matthias Schöni nichts ändern. Ihn haben wir - oder besser gesagt, Martin Uebersax - im Pferdestall gefunden. Martin war noch im Hornussertenue unterwegs und so kam das Gespräch aufs Hornussen. Zuerst kam Matthias nur als Aushilfsschiedsrichter. Wir wollten aber schon bald nicht mehr auf seine Hornusserfähigkeiten verzichten. Mit Schöni Matthias können wir an unserer nächsten Hauptversammlung einen Festsieger in unseren Verein aufnehmen. Herzlich willkommen!

Das Fischessen Mitte Juni war auch dieses Jahr ein voller Erfolg. Wir konnten wieder an die Besucherzahlen von vor Corona anknüpfen. Die Parkplatzsituation war dieses Jahr etwas speziell, da wir nahe am Hornusserhaus kein abgeerntetes Feld nutzen konnten. Dank dem Land von Gränicher Nik konnten wir dann doch noch eine gute Zufahrt und Parkplätze bieten. Die Konsequenz daraus war, dass das Plauschhornussen etwas weit von der Festwirtschaft war. Vielleicht hat sich gerade deshalb der eine oder andere getraut der etwas Zuschauerscheu ist.

Aufgrund vom grossen Aufwand und Materialverschleiss bieten wir zur Hüttenvermietung kein Plauschhornussen mehr an. Wer sich im Abschlagen oder auch einmal in der Riesarbeit versuchen möchte, darf gerne bei uns im Training vorbeischaun. Ab Sommerzeit bis Mitte September sind wir jeweils am Mittwochabend am Trainieren. Meist gibt es im Anschluss auch noch etwas feines zu Essen...

Nach der Sommerpause startete die Festsaison mit dem 100 Jahr Jubiläum der Hornussergesellschaft Mättenwil – Brittnau. Mit der Mannschaft belegten wir den 9. Schlussrang. Medaillengewinner waren Fankhauser Beat, Schöni Matthias, Gränicher Peter und Reinmann Simon.

Anschliessend ging es weiter mit dem interkantonalen Fest in Richigen. Dank guter Riesarbeit mit 0 Nummer und 1095 Schlagpunkten belegten wir Rang 8 und durften diesen Rang mit einer Bernerkanne begiessen. Kranzgewinner waren Reinmann Matthias (mit starken 101 Punkten), Winkelmann Martin und Gränicher Peter. Zur Zweitauszeichnung reichte es Reinmann Simon.

Eine Woche später folgte bereits der nächste Höhepunkt. Das oberaargauische Fest in Gondiswil. Das liebevoll gestaltete Festgelände lud bereits am Morgen zum Verweilen ein. Wir mussten uns aber bis nach dem Hornussen gedulden. Beim Hornussen waren wir nicht mehr gleich erfolgreich und die Sichtverhältnisse spielten uns nicht in die Karten. Mit 6 Nummer konnten wir nicht um die vorderen Plätze mitreden. Bei den Einzelschlägern konnten wir zwei angeschriebene Kränze ergattern. Gränicher



Peter (111 Punkte) und Reinmann Matthias (108) sorgten für Spitzenergebnisse. Weitere Kranzgewinner war Winkelmann Samuel. Zweitauszeichnungen gab es reichlich. Schöni Matthias, Geissbühler Christian, Strebel Markus Fankhauser Beat und Grossenbacher Remo durften sich eine Medaille anstecken. Der Saisonabschluss war dann etwas speziell. Da wir erst im Oktober noch das Wanderhorn vom Amt Wangen spielten, machten wir das Schlusshornussen bereits eine Woche davor. Das war aber eine gute

Entscheidung, konnten wir doch nochmals bei bestem Wetter unseren Hornusserplatz geniessen. Erfreuliches gibt es auch von unseren Junghornussern zu berichten. Zwar stellten wir nur einen aktiven Junghornusser. Dieser gewann aber mit der Mannschaft Rohrbach / Rohrbachgraben / Graben die Meisterschaft und auch das eidgenössische Nachwuchsfest in Grünenmatt. Herzliche Gratulation!

Hallo liebe Familien

Ich lebe momentan zurückgezogen in meiner Hütte im Wald. Die kalten Nächte nehmen langsam überhand und ich bin fleissig am Backen und Kinder beobachten. Mein Buch füllt sich langsam, aber stetig mit Notizen. Wie jedes Jahr möchte ich die Kinder beim Hornusserhaus in Graben überraschen. Es wartet der Samichlaus und auch etwas kleines zum Essen und Trinken.



Es dürfen alle Kinder jeden Alters aus Graben, aber auch auswärtige Kinder daran teilnehmen.

Treffpunkt ist am Mittwoch, **6. Dezember um 18.00 Uhr** auf dem **Parkplatz des Restaurant Schwendi**.

Für jedes Kind, welches mir einen Vers aufsagen kann, habe ich ein kleines Geschenk parat. (Für die schweigsamen Kinder natürlich auch;-))

Bitte alle Kinder, welche mich besuchen möchten **bis am Freitag 24. November anmelden**, bitte nur per Mail. Eine Lob –und Tadelliste kann ebenfalls der Anmeldung beigelegt werden.

Anmeldung bei:
Daniel Strebel
E-Mail: danielstrebel@gmx.ch

Für die Deckung der Unkosten werde ich und mein Helferteam ein Kässeli aufzustellen. Besten Dank fürs fleissige Füttern.

Auf viele fröhliche Kinderaugen freut sich...

...der Samichlaus



Schützensaison 2023

Anfang Saison standen mit dem Amtscup die ersten Wettkämpfe auf dem Programm. Unsere 2 Gruppen starteten mit Niederlagen in die 1. Runde. Da das Cupfeld in Runde 2 auf 40 Gruppen aufgestockt wurde, konnten beide Gruppen weiter konkurrieren. Die Gruppe Löwen verlor in Melchnau gegen Fischbächli mit 684P. zu 657P. Auch die Gruppe Mondhausi 626 P. musste sich zu Hause gegen Eichwald Walliswil- Wangen 652P. geschlagen geben. So gewann im Finale die Gruppe Sängeliweiher Langenthal mit unserem Mitglied Otto Wyss als Verstärkung. 2. die Gruppe Furthmatte und 3. Storchennest, beide von Bettenhausen.

Auch Anfangs Saison machten wir am Oberaargauischen Veteranencup mit. Eine Gruppe Veteranen verlor in Runde1 das Duell gegen Bärswil, aber dank gutem Resultat qualifizierten wir uns noch für Runde 2. Zu Hause empfingen wir die Veteranen von Wangen a Aare. Graben- Berken schoss 367 P. und gewann zu 359 P. von Wangen. In Runde 3 bekamen wir es mit dem letztjährigen Sieger Aeßlingen- Rüdliggen zu tun. Auswärts reichte auch ein gutes Resultat nicht aus, um zu Gewinnen. Mit 371P. zu 366P. zogen Aeßlingen in den Final ein. Der Oberaargauer Veteranenfinal gewann Limbach vor Aeßlingen und Niederbipp Jura.

Zum alljährigen Feldschiessen in Wangenried kamen 160 weibliche und männliche Personen. Die jüngste Teilnehmerin war 10-jährig und der älteste Teilnehmer war 83-jährig. Ein gesellschaftlicher Anlass mit diesem grossen Altersunterschied im gleichen Wettkampf ist sicher selten. Mit den Graben- Berkenschützen reisten 20 Teilnehmer nach Wangenried, leider 6 weniger als im 2022. Den Schützenkönigausstich der 6 höchsten Resultate am Feldschiessen gewann Markus Haller, Wangenried: 70 (Feldschiessen) / 68 (Ausstich). 2. Marcel Häfliger, Graben-Berken: 70 / 67. 3. René Gisiger, Wangenried: 68 / 68. Gute Resultate schossen Res Burren 64, Jeannette Gränicher 64, Heinz Gyss 63. Jungschützenkönigausstich (U21):Stefanie Burren als Titelverteidigerin konnte nicht antreten (abwesend), gewonnen hat Michael Müller, Wangenried: 61 / 59.

Ennetmoos war unser Schiessplatz am Obwalder Kantonalschützenfest im Juni. Da in Obwalden fast alle Vereine in der Indooranlage Lungern schiessen, mussten einige Anlagen ausserhalb der Kantonsgrenze benutzt werden. Nur zu 10 besuchten wir dieses Fest und auch die Resultate waren mager. Zusammen schossen wir 48 Stiche und es gab 30x das Kranzresultat. Am besten zu dem Vereinsresultat schoss Otto Wyss: 94, Beat Mühlethaler: 87, Marcel und Fritz Gränicher je 86. Es brachte uns den, seit langem, tiefsten Sektionsrang ein. Es war der 365. Rang von 392 Sektionen an diesem Wettkampf.

Nach dem letztjährigen Sieg am Verbandschiessen, gab es dieses Jahr den 3. Platz hinter Heimenhausen und Wangenried. Die Gruppenrangliste führt „3 Tannen“ vor

Heimenhausen an, unsere Gruppe „Löwen“ wurde 2. und die Gruppe „Mondhausi“ ist im 9. Rang geführt.

In der Einzelrangliste sieht es für uns besser aus. Als Sieger schoss Fritz Gränicher 96 Punkte vor Andreas Widmer 95 Punkte. Heimenhausen im 3. Rang Marcel Häfliger 94 Punkte, 6. Otto Wyss 91 Punkte beide Graben- Berken.

Zum Saisonende wurde unser Ausschiessen gut besucht. 18 Lizenzierte und 9 ohne Lizenz nahmen an dem Wochenende in Heimenhausen teil. Alle konnten auch das Glück herausfordern und den Glückstich bestimmen. Gewonnen hat Leonie Schütz vor Matthias Reinmann und Ramona Aebi. Die Rangliste der Lizenzfreien: 1. Jaques Fulgenico, 2. Yannick Ingold, 3. Anita Zaugg. Rangliste der Lizenzierten: 1. Fritz Gränicher, 2. Res Burren, 3. Simon Eggimann. Wie jedes Jahr machten wir im Gemeindehaus das Absenden mit Nachtessen und gemütlichem Zusammensitzen.

Die vereinsinterne Jahresmeisterschaft wurde von Marcel Häfliger gewonnen, 2. Fritz Gränicher, 3. Res Burren, 4. Beat Mühlethaler.

Fritz Gränicher



Seniorenausflug 2023

Am 24. Mai war es wieder einmal so weit, auf Einladung der Gemeinden Graben und Berken durften wir einen gemütlichen Tag mit Speis und Trank geniessen.



Bei strahlendem Sonnenschein (... *leider nur über den dunklen Regen-Wolken*) starten wir zu einem Ausflug nach Schwendi - Kaltbad auf dem Glaubenberg oberhalb des Sarner Sees.

Michele steuerte den Car von Gohl-Reisen souverän über die Autobahn nach Luzern, dem Vierwaldstättersee entlang und anschliessend durch dichten Nebel durch die vielen Kurven auf den Glaubenberg.

Das Kaltbad verdankt seinen Namen einer „kalten“ Heilquelle die schon im 17. Jahrhundert entdeckt wurde. 1805 wurde die erste Hütte für 18 Gäste errichtet und im Jahre 1859 zu einem Kurhaus für 40 Gäste erweitert. 110 Jahre lang blühte das Geschäft mit den Kurgästen, die dem heilenden Ruf der kalten Quelle folgten.



Am 12. September 1970 brannte das Kurhaus bis auf die Grundmauern nieder und durfte, auf Grund der neuen Natur- und Heimatschutzgesetze, auch nicht mehr neu aufgebaut werden.

Nachdem 1975 das Berghotel Langis gebaut wurde, sollte das Kurhotel



Kaltbad in Angriff genommen werden. Über 20 Jahre zog sich der Konflikt Zwischen den Eigentümern und dem Naturschutz hin. Dem Schutz der Natur wurde schlussendlich grösseres Gewicht beigemessen und so ist die Moorlandschaft auf dem Glaubenberg praktisch unverändert geblieben.



1983 eröffnete Franz-Toni Bruch in der ehemaligen Kegelbahn des Hotels eine einfache „Kioskwirtschaft“ die 2003 mit einem Ergänzungsbau zu einem Restaurant erweitert wurde.

Seit 2007 wird dieses Selbstbedienungsrestaurant (...mit *Bedienung für Gruppen*) in der 6. Generation von Toni Bruch und seiner Frau geführt. - Des Ur Ur Ur Enkels des ersten Wirtes auf Schwendi Kaltbad. Nach dem herrlichen Mittagessen (*inklusive Dessert*) wanderten die

Unerschrockenen, die sich vom Wetter nicht abhalten liessen, nach Langis.



... Yistige bitte – es geit wyter!



Im zweiten Teil unseres „Gschänkte Tag“ ging es weiter durch das Entlebuch dem Emmental entgegen.

Via Entlebuch, Schüpfheim, Wiggen, einem Abstecher nach Schangnau und über Siehen, Eggiwil und Langnau gelangten wir, wie versprochen „kreuz und quer“, an unser neues Ziel: Landgasthoff Bären Sumiswald.



Nicht nur Kaltbad, auch der Bären Sumiswald hat schon etliche Jahre „auf dem Buckel“. In seiner Novelle „Die schwarze Spinne“ erwähnt Jeremias Gotthelf diese „Taverne“ aus dem Jahre 1434.

Im Jahre 1808 brannte der Bären nieder und wurde neu aufgebaut.



In den folgenden 215 Jahren wurde viel angebaut, renoviert und Modernisiert. Vor allem in den letzten 20 Jahren wurde viel investiert um der heutigen Zeit gerecht zu werden.

So konnten wir in der neu renovierten „Burger Stube“, mit Wappen von 67 Sumiswald-Burgern, unser „liklemts“ oder die „Merängge“ geniessen.



Mit Applaus bedankten wir uns bei den Verantwortlichen. Ein besonderer Dank galt auch Elisabeth Lüthi, die nun schon seit zwanzig Jahren den „Mittagstisch“ organisiert, an dem wir Seniorinnen und Senioren uns regelmässig am ersten Freitag im Monat zum gemütlichen Beisammensein treffen.

Zum gemütlichen Ausflug 24. Mai 2023

*Es git Setig wo stungelan rede - u säge glych nüt -
das wotti öich hüt nid atue, ihr liebe Lüt.*

*Das Johr chunt mir eifach nüt z'Sinn für öich z'längwile.
drum blibts für das mou bi dene paar kurze Zile.*

*E grosse Applous sig üse Dank,
fürs Reise, u für Spies u Trank!*

Andreas Zingg

Adventsfenster in Graben und Berken



Vom **1. bis zum 24. Dezember** verwandeln sich die Orte Graben und Berken wieder in einen überdimensional grossen Adventskalender, an dem an allen Tagen eine Tür bzw. ein Fenster geöffnet wird.

Ein mit einem Stern geschmücktes Fenster lädt zum Verweilen und Geniessen ein, eine ins Fenster gestellte Tasse offeriert zusätzlich jedem Besucher ein Getränk.

Täglich von 18.00 bis 22.00 Uhr sind die Fenster beleuchtet und können jederzeit besichtigt werden!

Wir wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern von Graben und Berken eine schöne Adventszeit mit alten und neuen Begegnungen.

Wir bitten darum, die Fenster bis zum 30. Dezember zu beleuchten. Danke schön!!!

Anita Zaugg
Mirjam Schär





Daten und Adressen:

01.	Ramona & Thomas Gränicher	Oberberken	Berken
02.	Natalie Brügger	Schwendi 27b	Graben
03.	Arthur & Bernadette Schmid	Kleinholz 4a	Graben
04.	Eliska & Lukas Szorad Einladung zum Apéro	Rest. Schwendi	Graben
05.	Susan & Res Krähenbühl	Schwendi 27	Graben
06.	Christine Frei & Rolf Zaugg	Käsistutz	Graben
07.	Bernadette & Daniel Eggimann	Hubel 45	Graben
08.	Andrea & Daniel Wyttenbach	Schörlishäusern	Graben
09.	Anita & Fritz Zaugg	Burach 25	Graben
10.	Therese Gränicher	Baumgarten	Graben
11.	Fam. Schär	Burach 66	Graben
12.	Annemarie & Res Übersax	Kleinholz 10	Graben
13.	Ramona Aebi & Karin Schedlbauer	Burach 25a	Graben
14.	Evi & Michael Egger	Kleinholz 13d	Graben
15.	Familien Strebel	Schörlishäusern	Graben
16.	Nadia & Fabio Marti	Schörlishäusern 51	Graben
17.	Gabriele Kretschmer & Sämi Eichenberger	Burach 24	Graben
18.	Orhana & Jan Buranic	Kleinholz 13c	Graben
19.	Beatrice & Adrian Cartier	Baumgarten 17	Graben
20.	Christine & Roland Friedli	Schörlishäusern 33d	Graben
21.	Chor Gränzelos	Gemeindehaus	Graben
22.	Fam. Nyffeler	Burach 24a	Graben
23.	Maria & Beat Cartier	Baumgarten 14	Graben
24.	Esther Loosli & Otto Wyss	Baumgarten	Graben



Lüt usem Grabe

Nicolas Cartier wird Vize-Europameister im Einradhockey

Im August war ein grosses Bettlaken im Baumgarten bei Cartiers unübersehbar. Die Aufschrift mit der Gratulation zum Vize-Europameistertitel galt Nicolas Cartier. Grund genug, mal nachzufragen, wie es zu dem Titel kam und was Einradhockey überhaupt ist.

Es ist einer dieser schönen Herbsttage, als ich Nicolas Cartier auf dem Schulhausplatz für den Bericht treffe. Als erstes gratuliere ich zum Erfolg und möchte wissen, wann und wie Nicolas mit dieser ungewöhnlichen Sportart begonnen hat.

Angefangen hat alles mit einem Besuch von Vater Adrian und Schwester Jasmin bei der Einradhockey-Weltmeisterschaft 2006 in Langenthal. Jasmin hat danach in Roggwil begonnen, Einradhockey zu spielen. Die Geschwister Nicolas und Norina liessen sich ebenfalls begeistern. Nicolas erinnert sich an sein erstes Einrad, „es war Rot, mit einem Flammensattel“ und steht noch heute bei Cartiers zu Hause. Das Einradfahren habe er extra für den Sport gelernt, erinnert er sich und muss lachen, wenn er daran denkt, dass er, damals als 8-jähriger, „am Anfang gar nicht gut mit dem Einrad fahren konnte“. Dies scheint sich mittlerweile stark geändert zu haben. Schon allein das Tempo, mit dem Nicolas auf dem Rad unterwegs ist, ist beeindruckend.

Weltklasse Schweiz

Die Faszination für diesen Sport rührt von einer - Zitat: „coolen Kombi aus Koordination, Geschwindigkeit und Technik“. Obwohl eine Randsportart, wird auf dem Niveau von Nicolas Cartier einiges an Freizeit für das Hobby investiert. Es gibt pro Woche 2 reguläre Trainings beim ATB Biberist, seinem Heimklub. Dazu kommen pro Saison 7 Tagesturniere in der CH-Meisterschaft, bei denen alle Teams

Einradhockey

Ausrüstung: Im Einradhockey wird, wie der Name bereits sagt, auf dem Einrad gespielt. Als Ball wird ein normaler Tennisball verwendet, der Schläger ist derselbe wie beim Eishockey.

Die SpielerInnen schützen sich mit einem BMX-Helm, Handschuhen und Knieschonern

Das Einrad: FeldspielerInnen sind mit einer Radgrösse von 20'' unterwegs (wendig), TorhüterInnen mit 24'' (schnell).

Speziell: Die Goalieposition muss nicht unbedingt besetzt sein, es ist erlaubt, mit einem fliegenden Goalie zu spielen.

Spielefeld: Einradhockey wird in der Dreifachturnhalle gespielt. In jeder Ecke steht ein Bänkli.

Regeln: Es gelten die Regeln aus dem Eishockey, inklusive der fliegenden Wechsel und der Strafen. Einzig die Offside-Regel kann in der Halle nicht angewendet werden.

Auf dem Feld sind je 5 SpielerInnen pro Team. In der Schweiz gibt es drei Stärkeklassen (A, B, C). Alter und Geschlecht sind für die Einteilung nicht massgebend, es zählt allein die Leistung.

Die Spieldauer hängt von der Anzahl der anwesenden Mannschaften ab. Die CH-Saison dauert von November bis April. Es finden jährlich im Wechsel Europa- und Weltmeisterschaften statt.

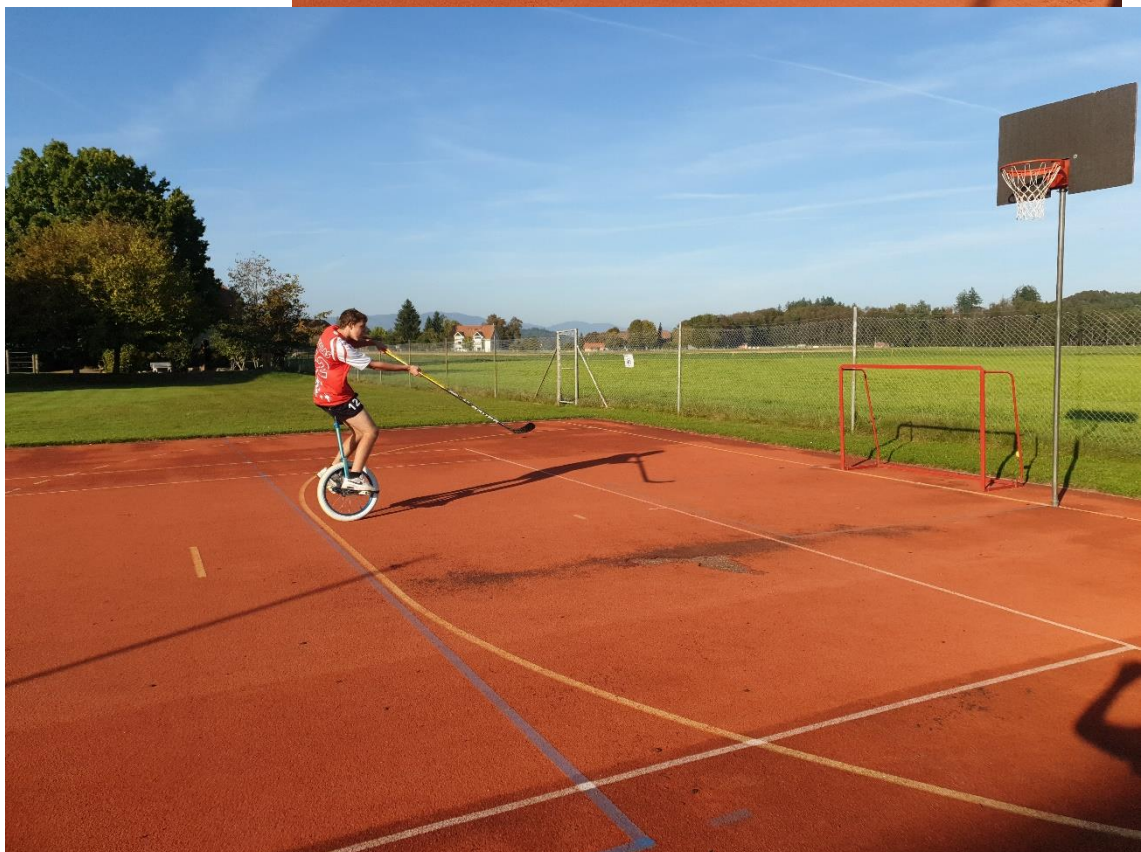


gegeneinander spielen. Für die Nationalmannschaft kommen 7-8 Trainingslager dazu, welche jeweils 2 Tage dauern. Diese finden meist in Magglingen statt. Nicolas spielt seit letztem Jahr in der Nationalmannschaft, vorher war er bereits drei Jahre in der Nachwuchs-Nati aufgeboten. Die Schweiz ist im Einradhockey das Mass aller Dinge und sowohl bei Welt-, als auch bei Europameisterschaften ganz klar der Favorit. Es gehört somit schon einiges dazu, für die Nationalmannschaft aufgeboten zu werden



Titel fehlt noch

In den Spielen mit der Nachwuchs-Nati hat Nicolas bereit einen 4. Platz (2019) und einen 2. Platz (2022) feiern können. Die Europameisterschaft dieses Jahr hat eine etwas spezielle Vorgeschichte. Die Meisterschaft war eigentlich in Tschechien geplant, konnte aber dort nicht durchgeführt werden. Eine Mannschaft aus Deutschland ist eingesprungen und hat den Event kurzfristig in Möhrfelden DE organisiert – typisch Randsportart. Dort trafen neun Teams aufeinander, Jeder spielte gegen Jeden. Der Halbfinal nach der Vorrunde war eine absolute Nervensache. „Wir waren zur Halbzeit gegen das Team Deutschland 1 mit 2:5 im Rückstand und konnten am Schluss mit 7:6 gewinnen. Ich war unglaublich nervös“, erzählt Nicolas. Im Final ging es dann gegen das Team Schweiz 1. Diesen „Schweizerfinal“ verlor das Team von Nicolas 12:8. Im Team von Nicolas spielt ein harter Kern von 16- bis 22-Jährigen, ebenfalls vom ATB Biberist. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis hier der erste Titel kommt. Das nächste Ziel von Nicolas ist aber nicht der Gewinn eines internationalen Turniers, sondern der Schweizermeister-Titel in der im November beginnenden Saison.





Bouldern, Wandern und Einrad

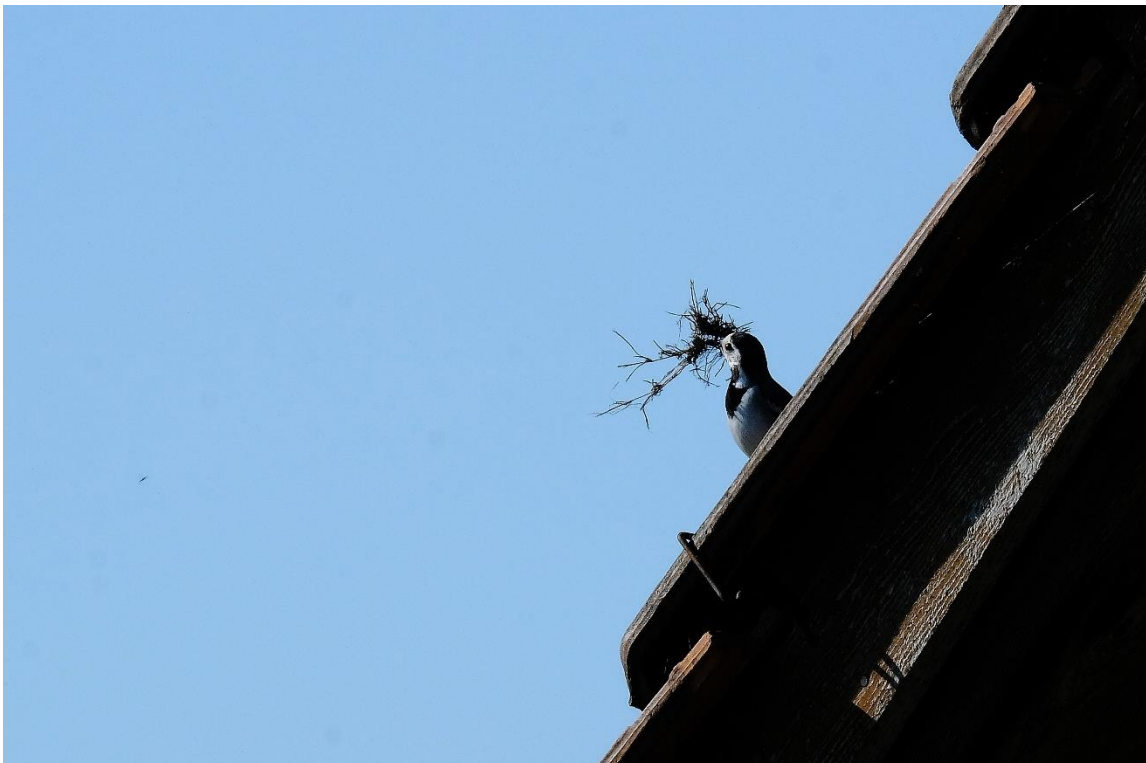
Der 16-jährige Grabener macht eine Lehre als Automatiker bei Althaus in Aarwangen. Er ist aber auch neben dem Einradhockey sportlich unterwegs. Bouldern und Wandern (am liebsten mit Übernachtung) nennt er als seine Hobbys. Und, es geht nicht ohne, auch andere Aktivitäten mit dem Einrad sind auf dem Programm. Einrad-Downhill und die Teilnahme an einem Einrad-Marathon will Nicolas in Angriff nehmen.

Jedem das seine, denke ich mir, und wünsche dem aufgestellten Spitzen-Einrad-Hockeyler weiterhin von Herzen alles Gute.

Wir gratulieren zur Geburt

Vanessza Mária Hideg und Milton Sebastian Gfeller zu den Zwillingen
Lia Caraleya und **Ryan Béla**, geboren am 2. November 2022

Jessica und Fabian Schenk zu ihrem Sohn **Stefan**, geboren am 14. März 2023



In Gedenken an

Werner Kästli

verstorben am 28.08.2023

Eduard Cartier

verstorben am 07.10.2023

Und immer sind da Spuren
Deines Lebens,

Gedanken, Werke,
Augenblicke und Gefühle,

sie werden uns immer an
Dich erinnern

uns glücklich und traurig
machen

und dich nie vergessen
lassen.



Gwärb usem Grabe



Barbara Nyffeler ist seit letztem Jahr wieder wohnhaft im Burach 24a (vorher natürlich aufgewachsen und 9 Jahre zur Schule gegangen im Graben ☺) und seit 2019 selbständig mit einem Bioladen in Burgdorf. Diesen stellen wir hier gerne kurz vor.

Fragen: Anita Zaugg

Bilder zur Verfügung gestellt von Barbara Nyffeler

Wie lange arbeitest du schon selbständig – und wie bist du dazu gekommen, ein eigenes Geschäft zu führen?

Ich durfte am 01.11.2019 von einer früheren Arbeitskollegin den Bioladen Integral in Burgdorf – infolge Pensionierung – übernehmen. Wir führen fast 3000 verschiedene Bio-Artikel – mit 2, 3 Ausnahmen welche nicht zertifiziert werden können- auf knapp 70m² Ladenfläche. Wir haben täglich frisches Brot, eine tolle Käsetheke mit über 25 Sorten Ziegen-, Schaf- und Kuhmilch-Käse, ein tolles, saisonales Früchte- und Gemüseangebot, Wein, Naturkosmetik – einfach alles für den täglichen Bedarf. Der Bioladen besteht seit 40 Jahren in Burgdorf -daher war es für mich die Gelegenheit und ein Muss, den Laden weiterzuführen.

Arbeitest du alleine?

Nein, derzeit führe ich 1 Teilzeitangestellte mit 60%, sowie 2 Mitarbeiterinnen im Stundenlohn und mein Mami Beatrice ist jeden Mittwoch Tatkräftig im Einsatz.





Was macht an deiner Arbeit am meisten Spass?

Die Vielseitigkeit im Verkauf – jeder Tag gestaltet sich anders. Mal bin ich auf der Suche nach einem neuen Produkt für einen Kunden, dann geht es zur Planung der Weihnachtsausstellung, Bereitstellung eines Geburtstags-Geschenkkorb oder ein Geschenkgutschein welcher dem Schenker sowie dem Empfänger Freude bereiten 😊!

Besucht uns an der Poststrasse 8 in Burgdorf oder unter: www.integral-bioladen.ch !





Ordentliche Gemeindeversammlung

Die Gemeindeversammlung findet am Mittwoch, 22.11.2023 um 20.00 Uhr im Gemeindesaal des Gemeindehauses Graben statt. Dazu laden wir alle Stimmbürger/innen ganz herzlich ein.

Traktanden:

A. Jungbürgerfeier (Abgabe der Bürgerbriefe)

- Cartier Norina Lea
- Schär Eva Lina

1. Budget 2024 | Festsetzung der Steueranlage und der Liegenschaftssteuer Genehmigung

2. Organisationsreglement | Gesamtrevision Genehmigung

3. ZPP Nr. 2 - Baumgarten Ost | Zonenplanänderung und Änderung Baureglement Genehmigung

4. Mitteilungen, Verschiedenes

Aktenauflage: Ab 23.10.2023 während den Öffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung, Winkelstrasse 2, Bannwil und zeitgleich auf der Gemeindehomepage. Eine Zusammenfassung der Jahresrechnung wird in der Dorfzeitung publiziert. Die detaillierte Botschaft wird 10 Tage vor der Versammlung auf die Homepage aufgeschaltet und kann auf Anfrage auch bei der Verwaltung bezogen werden.

Gemeindeversammlungen 2024

- Mittwoch, 19.06.2024, 20.00 Uhr Gemeindehaus Graben
- Mittwoch, 20.11.2024, 20.00 Uhr Gemeindehaus Graben

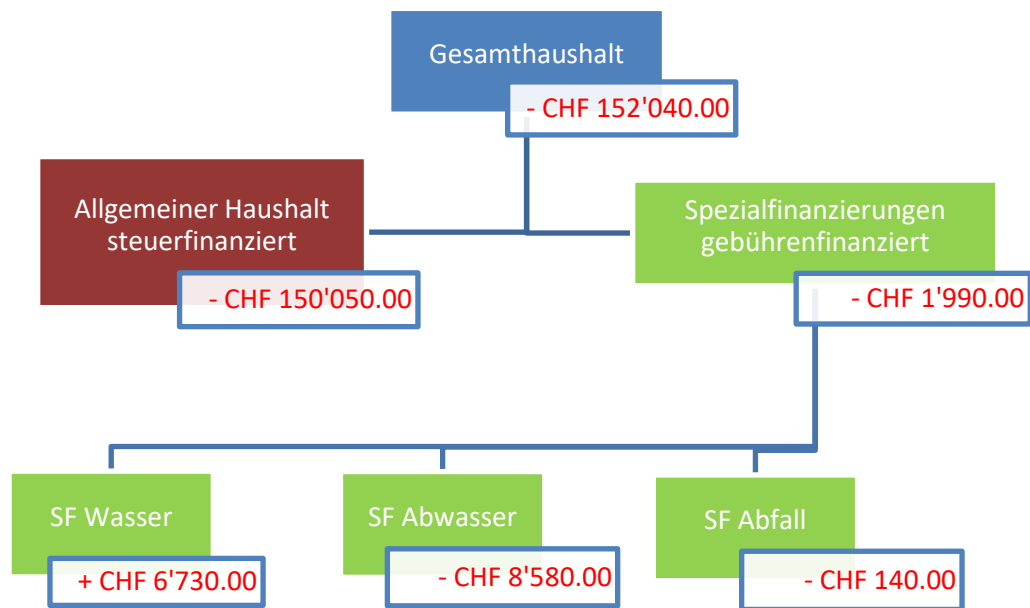


Berichterstattung Budget 2024

Das vollständige Budget kann ab Zeitpunkt der Publikation im Anzeiger Oberaargau während den Schalteröffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung eingesehen werden. Interessierten Personen wird die Finanzverwalterin gerne ihre Fragen zum Budget beantworten. Zudem wird das Budget 2023 auf der Homepage der Gemeinde Graben aufgeschaltet.

Es wird zudem auf die separate Botschaft verwiesen, welche 10 Tage vor der Gemeindeversammlung auf die Homepage aufgeschaltet wird.

Ergebnisse



Ergebnis Gesamthaushalt

Der Gesamthaushalt schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 152'040.00 ab. Gegenüber dem Vorjahr gibt das eine Schlechterstellung von CHF 78'120.00.

Ergebnis Allgemeiner Haushalt

Der Allgemeine Haushalt schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 150'050.00 ab. Gegenüber dem Vorjahr schliesst das Budget um CHF 80'290.00 besser ab.

Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierungen Wasser und Abfall haben mit einem Aufwandüberschuss und die Spezialfinanzierung Abwasser mit einem Ertragsüberschuss abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr sieht dies wie folgt aus:

	Budget 2023	Budget 2023	Abweichung
SF Wasser	CHF + 6'730.00	CHF + 1'110.00	CHF+ 5'620.00
SF Abwasser	CHF - 8'580.00	CHF - 1'080.00	CHF+ 7'500.00
SF Abfall	CHF - 140.00	CHF + 150.00	CHF + 290.00

Investitionen

Es sind Nettoinvestitionen von CHF 13'000.00 vorgesehen.



Aus der Gemeinde

Urnengänge 2024

Gemäss Homepage der Staatskanzlei sind für das Jahr 2024 folgende Daten für Urnengänge vorgesehen:

- Sonntag, 03.03.2024
 - Sonntag, 09.06.2024
 - Sonntag, 22.09.2024
 - Sonntag, 24.11.2022
-

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Über die Weihnachts-Feiertage ist die Verwaltung wie folgt geschlossen:

- Freitag, 22.12.2023 bis Mittwoch, 03.01.2024
 - ab Donnerstag, 04.01.2024 gelten wiederum die gewohnten Öffnungszeiten.
-

Allgemeines im Bauwesen

Das Bauen ist gekennzeichnet durch eine Vielzahl an anzuwendenden Vorschriften und den damit verbundenen formellen und materiellen Ansprüchen an die nötigen Gesuchsunterlagen. Die Fülle an Regelungen macht es, nicht nur für Laien, immer schwieriger, sich im komplizierten Baubewilligungsverfahren zurecht zu finden. Bitte nehmen Sie frühzeitig mit der Bauverwaltung Kontakt auf, falls Sie irgendwelche Bauabsichten haben.

Wasserqualität / Informationsbericht

Gemäss Lebensmittelverordnung sind die Wasserversorgungen verpflichtet, mindestens einmal jährlich ihre Konsumentinnen und Konsumenten über die Qualität des Trinkwassers zu informieren. Die Firma Microbact AG, Langenthal, hat am 23.05.2023 Qualitätskontrollen in der Trinkwasserversorgung durchgeführt. Es gab keine Beanstandungen, die untersuchten Wasserprobe beim Gemeindehaus entsprachen den Anforderungen gemäss der Verordnung des EDI über Trinkwasser.

Information Wasserversorgung

Für die Betriebsführung, Störungen und allfällige Schäden an der öffentlichen Wasserversorgung, ist die IB Langenthal AG (IBL) Ansprechpartner, inklusive Pikettdienst.

Pikettnummer IBL: 062 916 57 57

Wichtig: Für Schäden oder Störungen an der Hausinstallation oder an anderweitigen privaten Leitungen oder Einrichtungen, wenden Sie sich nicht an die Pikettnummer, sondern an Ihren eigenen Sanitärinstallateur. Besten Dank.

Wärmeerzeugersersatz (Heizungsersatz)* | (nach Artikel 40a KEnG)

Die Meldung des Heizungsersatzes erfolgt durch die Bauherrschaft mit allen notwendigen Nachweisen über die Meldeplattform eBau (www.be.ch/ebau). Der Heizungsersatz ist generell meldepflichtig! Je nach gewählter Heizungslösung ist sogar eine Baubewilligungsverfahren notwendig (beispielweise Split-Wärmepumpe, Wärmepumpe Aussenaufstellung etc.).

Sollten Sie unsicher sein ob ein Baugesuchsverfahren notwendig ist, so kontaktieren Sie bitte frühzeitig die Bauverwaltung.

**Als Heizungsersatz gilt der Ersatz folgender Bauteile:*

- Kessel, Brenner (wenn der Kessel älter als 10 Jahre ist), Kamin, Öltank
- Kleinere Reparaturen (z. B. an der Steuerung) gelten nicht als Heizungsersatz.

Dienstjubiläum, Gemeindeschreiber Markus Friedli

Markus Friedli feiert am 01.11.2023 bei der Gemeindeverwaltung Bannwil sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Er gönnt sich daher vom 27.10.2023 bis am 03.01.2024 eine berufliche Auszeit. Ansprechpersonen sind während dieser Zeit Corinne Ruchti (Präsidiales) und Claudia Grogg (Bauwesen).



Der Gemeinderat und das Verwaltungsteam danken ihm herzlich für seine Treue und die gute Zusammenarbeit.

Anstellung Corinne Ruchti, Finanzverwalterin

(stellt sich selber vor...)

Zu meiner Person

Ruchti-Blaser Corinne, geboren am 22.09.1967 in St. Gallen und seit 1991 wohnhaft im Kanton Bern. Ab dem Jahr 2002 erfüllte sich der Traum vom Eigenheim in Ruppoldsried. Am 24. August 2018, auf der St. Petersinsel gab ich meinem Mann das Ja-Wort. Er ist Vater von vier Söhnen. Mittlerweile dürfen wir Grosseltern von zwei Enkeln (Bub und Mädchen) sein.



Berufliche Laufbahn / Erfahrung

Vor meinem Einstieg in die öffentliche Verwaltung war ich 13 Jahre bei der Post tätig. Danach begann ich als Gemeindeschreiberin auf einer kleinen ländlichen Gemeinde. Berufsbegleitend begann die Ausbildung Fachausweislehrgang Bernische Gemeindefachfrau anschliessend Besuch des Diplomlehrgangs Bernische Gemeindeschreiberin und zu guter Letzt absolvierte



ich den Diplomlehrgang zur Finanzverwalterin. Nach achtjähriger Tätigkeit als Gemeindeschreiberin, davon zwei Jahre Übernahme der Finanzverwaltung, blieb ich für weitere dreizehn Jahre dem Finanzwesen als Finanzverwalterin treu. Nebst der vielseitigen sowie sehr interessanten Arbeit als Finanzverwalterin bin ich gerne in der Natur. Nicht nur auf dem Rücken der Pferde, sondern ab und zu auch mit der Kutsche unterwegs. Mein Mann unterstützt „mein“ Hobby und ist am liebsten als Co-Pilot mit der Kutsche unterwegs. Dafür unterstütze ich ihn auf dem Bauernbetrieb und sorge mich um unsere Mastkühe. Weiter sind wir fleissige Besucher von Theatern und Musicals.

Zukunft

Ich freue mich riesig auf die spannenden und interessanten Tätigkeiten als Finanzverwalterin für die Gemeinden Bannwil und Graben.

Teamausflug Gemeindeverwaltung

Am 13.09.2023, bei leicht zweifelhaftem Wetter, machte sich das ganze Team der Gemeindeverwaltung Bannwil zusammen mit dem Team der Gemeindeverwaltung Schwarzhäusern auf den Weg nach Willisau, um den dort ansässigen FoodTrail zu bestreiten. Die Schnitzeljagd führte uns, auf der Suche nach Hinweisen, durch die historische Altstadt und die nähere Umgebung von Willisau, um zu den insgesamt fünf «Genuss-Stationen» zu gelangen. Wir lernten auf dem FoodTrail sogar, wie man die berühmten Willisauer-Ringli richtig isst – Sie wären überrascht. Hier ein paar Impressionen von unserer Reise:





Wir heissen alle Neuzuzüger:innen in unserem Dorf willkommen und hoffen, dass Sie sich bald zuhause fühlen werden.

Ein Weg zur Integration kann zum Beispiel das Mitmachen in einem unserer Dorfvereine und/oder in der Öffentlichkeitsarbeit sein.

Nehmen Sie aktiv am Dorfleben teil, wir brauchen Sie!

Gemeinderat und Verwaltungsteam

EINWOHNERGEMEINDE GRABEN

Winkelstrasse 2 | 4913 Bannwil

Telefon 062 963 22 50

E-Mail gemeinde@graben.ch

Internet www.graben.ch

Öffnungszeiten:

Montag 08.30 – 11.30 Uhr | 14.30 – 18.00 Uhr

Dienstag 08.30 – 11.30 Uhr | 14.30 – 16.30 Uhr

Mittwoch ganzer Tag geschlossen

Donnerstag 07.15 – 11.30 Uhr | 13.00 – 16.30 Uhr

Freitag ganzer Tag geschlossen



Neujahr 2024

Vor jetz scho über zwöitüsig Johre,
het d'Maria Gottes Suhne gebohre.
Er het sich für üs as Chrüz lo schlo
- d Verantwortig für üsi Sünde übernoh.

Hei das teu scho wider vergässe,
- sy bling - u vo ihrer Macht besässe?
Lö tusigi vo Soudate u Zivilischte umbringe
- nume für dürezetze ihri sture Gringe?



Scho gly fot wider einisch es nöis Johr a
- sou das uf der Wäut wüerkli e so wyter ga?
Warum chöi mir nid eifach Fride mache
- tüe, statt z'stritte, mit em Nochber lache?

Gäb e Jede sym Mittmönsch eifach d'Hang,
gäbs kei Grund meh, für z'Chriege mitenang.
Statt für tötlich Vernichtigs-Munizion,
wär gnue Gäut do, für ne grächte Lohn.



Niemer müesst me Hunger ha
- u sys Land us Angscht verlah.
I weiss, das isch zwar nume reini Utopie,
aber wärs üs aune nid vieu wöhler derby?

Das si einisch chly anger Gedanke zum nöje Johr
«mir chöi d'Wäut nid ändere» - isch das wüerkli wohr?

**... was leuchten soll im Vaterland ...
aber der Afang ligt i üser eigete Hand.**

Andreas Zingg

**Im Hause muss beginnen,
was leuchten soll im Vaterland.**

Jeremias Gotthelf